

**FIGU** Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und  
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



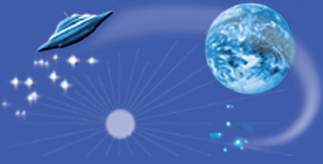
**AKTUELL**

EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA EXTRA Nr.1

## › DRINGENDER AUFRUF ‹ DIE ZEIT DRÄNGT



STILLE REVOLUTION DER WAHRHEIT



Inhaltsverzeichnis:

**Einige Worte zur Mission von BEAM und der FIGU**

Atlantis Sokrates Meier 3

**Steter Tropfen höhlt den Stein**

Karin Meier 10

**Die FLD – Das fertig gestellte Boot**

Günter Gerhammer 11

**Mein Weg zur FIGU**

Anja Krämer 12

**Die Wichtigkeit der Mission**

Marlies und Gerhard Hackner 14

**Einigkeit macht stark**

Richard Netušil 16

**Zur Mission von Billy und der Gründung der FLD**

Stefan Anderl 18

**Dringender Aufruf**

Eva Neugebauer 21

**Warum die Mission so wichtig ist**

Magda Sonnleitner 21

**Suche nach der Wahrheit**

Anna Herzog 24

**Passivmitgliedschaft ist inaktives Verhalten?**

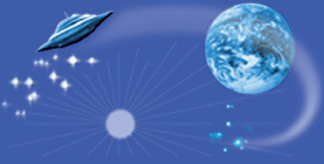
Christian Neumaier 25

**Die Ernsthaftigkeit der Mission**

Johann Flaum 27

**FIGU Landes- und Studiengruppen**

29

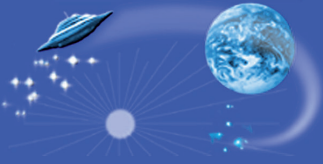


*> Nicht sinnlos suchen und warten <*

*Glücklich können sich alle  
jene Menschen schätzen, die reichlich  
wirken können und die ihr Leben nicht  
mit sinnlosem Suchen und Warten vergeuden.*

Billy

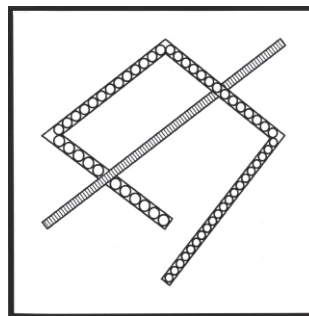




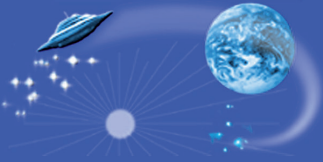
## VORWORT

Liebes Passivmitglied

Heute stellen wir Dir unsere erste FLD–Sonderausgabe vor. Diese und die nächsten Sonderausgaben werden sporadisch, also nicht regelmässig veröffentlicht und jedem Passivmitglied in Deutschland, im Gegensatz zur FLD-AKTUELL, kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Sonderausgabe wird erstellt, wenn es in unseren Augen für die Mission notwendig erscheint, aktuelle Informationen weiterzugeben oder Aufrufe zu starten.



Geisteslehre - Symbol  
**INITIATIVE**

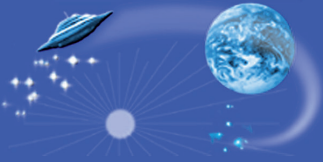


## Einige Worte zur Mission von BEAM und der FIGU

An und für sich weiss jeder Mensch, wie es im allgemeinen in unserer Gesellschaft zu- und hergeht. Statt sich in die Gemeinschaft einzufügen und am «gleichen Strick zu ziehen», um die Erde und die Umwelt zu hegen und den Mitmenschen leben zu helfen, wird immer mehr nur noch auf den eigenen Vorteil geachtet. Klar heisst es in der Geisteslehre resp. in der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», dass in erster Linie darauf geachtet werden soll, das eigene Leben in Ordnung zu bringen, damit auch eine gute, schöpferisch-natürlich ausgerichtete Lebensführung angestrebt wird.

Wenn wir jedoch uns selbst gegenüber nicht wahrheitlich, sondern unehrlich sind, dann müssen wir uns dies offen und nicht einfach insgeheim eingestehen, denn nur volle Offenheit gegenüber uns selbst bringt uns wirklich Nutzen. Dieses Offensein kann verhältnismässig leicht erlernt werden, denn wir können uns glücklich schätzen, dass wir in der heutigen Zeit doch sehr privilegiert sind, weil wir in so direkter Form des Lernens der Geisteslehre und so auch mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» in Kontakt kommen und uns umfänglich mit der Lehre auseinandersetzen können, um daraus sehr Wertvolles zu lernen und zu nutzen. Hier in Europa sind keine oder zumindest praktisch keine Hindernisse vorhanden, die uns hindern würden, uns der Geisteslehre zuzuwenden, die seit alters her auch «Lehre der Propheten» genannt wird. Selbst sprachliche Barrieren können dabei von lernwilligen Menschen überwunden werden, sogar dann, wenn die Muttersprache nicht unserem Sprachraum angehört, denn einerseits können die notwendigen Sprachkenntnisse erarbeitet werden, wenn der Sinn und der Wille danach stehen, und andererseits kann durch ein gemeinsames Austauschen der Lehre durch Übersetzungsarbeiten in andere Sprachen gelernt werden, auch wenn dies durch die sehr mangelhaften Fremdsprachen nicht in 100prozentiger Weise geschehen kann, wie das mit der deutschen Sprache möglich ist. Wir, denen uns die deutsche Muttersprache eigen ist, sind also zum Studieren und Umsetzen der Geisteslehre privilegiert, wie mehrheitlich auch, dass wir allgemein einen angenehmen Lebensstandard führen können, wie aber auch, dass wir keinen oder nur geringsten Einschränkungen in bezug auf die Geisteslehre unterworfen sind. Als Kerngruppemitglied bin ich dennoch immer wieder angenehm und sehr positiv überrascht, wie viele sozial oder gesellschaftlich besser- und schlechtergestellte Menschen weltweit den Weg zur FIGU und zu der damit zusammenhängenden «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» finden. Diesbezüglich kommen natürlich auch die modernen Medien wie Internetz, Twitter, Facebook und Co. zum Tragen, durch die sich Interessierte nach eigenem Ermessen und Willen informieren können. Und dies – dass sich jeder interessierte Mensch informieren kann – geschieht mit sehr einfachen Mitteln im Sinne der FIGU, deren Gedankengut und Wissen ohne missionarisch tätig zu sein verbreitet wird.

Kürzlich berichtete das FIGU-KG-Mitglied Bernadette von seiner Polenreise. Einerseits war es aus beruflichen Gründen dort, andererseits verband es damit auch einen Besuch bei einer polnischen und der FIGU sehr verbundenen Gruppe. Nach einer kurzen Recherche im Internetz fand ich Bernadettes Aussagen bestätigt, dass in polnischen Gebieten die Arbeitslosigkeit regional bis zu 45% beträgt, im Landesdurchschnitt, je nach Quelle, zwischen 22% und 32%. Wer das Glück hat, einen Job zu haben, kann sich glücklich schätzen, auf 300–450 Euro Monatslohn zu kommen. Dennoch haben sich in diesem Land bis dato ca. 14 Personen zusammengefunden, die sich das Studium und die Verbreitung der FIGU-Schriften zur Aufgabe gemacht haben. Aufgrund der misslichen Lage vermag sich von diesen Personen praktisch niemand eine Passivmitgliedschaft zu leisten. Das bedeutet, dass nur wenige Mitglieder dieser Gruppierung in Polen Passivmitglieder sind. Dennoch haben sie auf der Basis unserer FIGU-Statuten und Satzungen eigene Regeln ausgearbeitet und beschlossen,

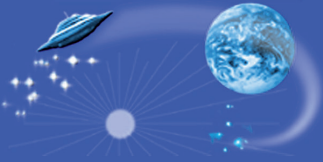


diese auch sehr streng einzuhalten. Diese freie und der FIGU freundlich gesinnte Gruppe unterhält auch eine eigene Webseite. Im weiteren ist jedes dieser Mitglieder darum bemüht, sich die deutsche Sprache zu eigen zu machen, hauptsächlich zwecks besserem Verständnis der FIGU-Schriften.

Was hindert uns finanziell und sprachlich «Bessergestellte» also noch daran, uns vermehrt aktiv um unsere Mitmenschen und um die Verbreitung der Mission und der Geisteslehre respektive der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Lehre der Propheten» zu bemühen? In aller Regel sind wir es selbst, die auf unserem sprichwörtlichen «Schlauch» stehen, weil wir durch unsere privilegierte Situation doch mehr oder weniger bequem sind. Wir sind zwar der Ansicht, dass die FIGU und deren «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. die Geisteslehre doch etwas ganz Gutes für uns ist, zeigt sie uns doch in klarer Form die einzuschlagende schöpferisch-natürliche Richtung auf, die wir Menschen zu gehen haben. Dass uns jedoch mit dem wachsenden Wissen und Erkennen in bezug auf die Geisteslehre, die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» auch eine stetig wachsende und tiefgreifende Verantwortung erwächst, ist den wenigsten ebenso nicht bewusst, wie auch nicht die damit verbundene Verpflichtung, die darauf ausgerichtet ist, dass die Verantwortung auch wahrgenommen und erfüllt werden muss. Eine Verantwortung, die dahin geht, dass das Wissen und Erkennen der Werte der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» dringend unter allen Menschen auf unserer (noch) schönen Erde bekanntgemacht und verbreitet werden muss, damit unser wunderschöner Planet nicht doch noch letztlich durch die Schuld von uns Menschen aus dem Universum getilgt wird. Auch das ist ein Grund, weswegen wir uns bemühen müssen, gemeinsam den Weg der «Lehre der Propheten» zu beschreiten und die Mission weiterzutragen, und zwar so, dass sie sich bis in ferne Zukunft immer weiter unter den Menschen verbreitet, ganz gemäss meines Vaters Sprichwort: «Leben und leben helfen.»

Mit meinem Beitritt in die Kerngruppe ging ich unter anderem die freiwillige Verpflichtung der Nachtwache ein. Und immer dann, wenn ich meine Runden drehe und die unmittelbare Landschaft und Natur um das Center in nächtlicher Ruhe daliegen sehe, überkommen mich eine tiefe Ehrfurcht und ein sehr grosser Respekt. Ehrfurcht und Respekt davor, was durch die Initiative meines Vaters, eines einzelnen, äusserlich unscheinbaren Mannes, erschaffen worden ist, und zwar nicht nur in bezug auf den Aufbau des Semjase-Silver-Star-Centers, sondern auch hinsichtlich der erstellten sehr zahlreichen Lehrbücher und Lehrschriften usw. sowie der weltweiten Verbreitung hinsichtlich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», wie aber auch der FIGU-Tochter- und Interessengruppen. Natürlich sind dabei auch all seine Getreuen der Kerngruppe und der Passivgruppe zu nennen, die mit Tat und gutem Willen dabei mitgewirkt haben und alle Angriffe, Negationen, Widerwärtigkeiten, allen Verrat und alle Verleumdungen von Widersachern – gar aus der eigenen Familie – mitgetragen und mit grossem Mut überstanden haben.

Gut vermag ich mich noch an die Zeit zu erinnern, als die Hinterschmidrüti nur ein Weiler auf der Landkarte war. Die Gebäude heruntergekommen und dem drohenden Zerfall nahe, der Keller des Haupthauses bis unter die Decke mit Wasser überflutet, sah alles eher nach einem alten Kriegsschauplatz aus als nach einem Ort, wo man wohnen wollte. Ein guter Teil des Waldes in unmittelbarer Nähe der Gebäude war durch die Vorbesitzer in letzter Minute – natürlich um des Profits Willen – noch ausgebeutet und gerodet worden. So sah auch dieses Waldgelände aus, als wären Bomben darin explodiert. Alle Bauten waren zudem mit unangenehmen Fluidalkräften geschwängert, die manchem Besucher und auch Bewohner eisige Schauer über den Rücken und sie oft in Schrecken jagten. Dann kam «Billy» Eduard Albert Meier, genannt BEAM, und begann mit einer kleinen Gruppe Leute den heruntergewirtschafteten Hof wieder auf Vordermann zu bringen. Unermüdlich wurden die Arbeiten vorangetrieben – nicht selten im 24-Stunden-Betrieb. So wurden der Keller entwässert, marode Wände eingerissen und ersetzt, neue Mauern aufgezogen,

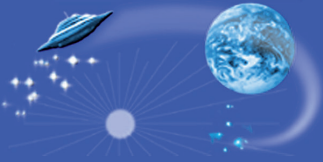


Regenwasserabläufe gefertigt, betoniert, aufgeforstet und, und, und ... Mit Unterstützung der plejarischen Freunde und deren Förderierten wurden im Laufe der Jahre dann auch die abgelagerten und angsteinflössenden Fluidalkräfte neutralisiert, die manchen KG-Mitgliedern oftmals kalte Schauer über den Rücken jagten, wenn ihnen irgendwo im Haus irgendwelche dunkle Schemen begegneten und einfach durch sie hindurchgingen, oder wenn plötzlich mitten in der Nacht schwere Schritte durch das Haus hallten oder im Dachboden Holzscheiter umherflogen usw., ohne dass jemand von den Hausbewohnern irgendwo im Haus unterwegs war und dafür hätte verantwortlich sein könnten. Nicht nur BEAM, sondern auch die Gruppe Menschen um ihn folgte einem gewissen und in ihnen drängenden Impuls der Missionserfüllung nach. Doch eines wurde von «Billy», meinem Vater, immer wieder betont: «Ohne die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Kerngruppe und vieler Freunde wäre alles nie zustande gekommen.» Dazu möchte ich folgend nun einige geschichtliche Zahlen und Fakten zur Entstehung der Mission nennen. Diese Angaben stammen aus einem neuen, mehrseitigen Artikel meines Vaters, der in Bernadettes Buch «Nokodemion, seine Folgepersönlichkeiten und die siebenfache Prophetenreihe auf der Erde» sowie in einem anderen Buch und auch anderweitig eingefügt wurde:

«Bei folgenden Erklärungen geht es um die Geschichte des universellen Propheten Nokodemion und die damit verbundene Mission und wie diese entstanden ist: Vor rund 10 Milliarden Jahren traten im Universum der Schöpfung Universalbewusstsein auf diversen Planeten erstmals Menschen in Erscheinung, die als solche bereits über ein bewusstes Bewusstsein verfügten. Doch bis zum Erscheinen Nokodemions dauerte es noch rund 400 Millionen Jahre, folglich dessen Geschichte erst vor 9,6 Milliarden Jahren ihren Anfang nahm. Grundsätzlich hat das Ganze so begonnen: Nokodemions Geistform belebte erstmals vor rund 9,6 Milliarden Jahren einen Menschenkörper mit seinem sich bereits selbst bewussten Bewusstsein und mit voller Ratio, wobei diesem Menschen der Name Nokodemion gegeben war. Durch sein ureigenes Interesse ergab sich, dass er tiefgreifend die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ergründete, was sich so auch weiterhin bei all seinen neuen Inkarnationen in bezug auf seine neuen Persönlichkeiten ergab. Im Laufe der vielen Wiedergeburten seiner Geistform und der damit verbundenen Inkarnationen seiner stets neuen Persönlichkeiten lernte er über Millionen von Jahren immer weiter, um letztendlich dann als Ur-Ur-Urvater Nokodemion und erster Kündler in Erscheinung zu treten und die Menschen in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten zu belehren und zu unterrichten. Dabei führte er die Menschen auch zu Völkern zusammen, weshalb von Nokodemion-Völkern die Rede ist. Es waren also nicht Völker, die er in dem Sinn geschaffen hat, dass er diese kreiert resp. gezeugt hätte, sondern er hat, als er in Erscheinung getreten ist, Gruppierungen von Menschen vorgenommen und sie zu Völkern zusammengeführt. ...

... Nokodemions Geistform war die ursprünglich erste, die vor rund 9,6 Milliarden Jahren einen Menschen belebte, der später als universeller Prophet und Kündler in Erscheinung trat, erstlich allerdings nur aus eigener menschlicher Initiative als Prophet und Kündler, gemäss seinen aus den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten gewonnenen Erkenntnissen und dem daraus hervorgegangenen Wissen sowie der damit verbundenen Weisheit. Er lebte evolutionierend als Mensch und wirkte gesamthaft während vielen Wiedergeburten seiner Geistform und in ebensovielen Persönlichkeiten rund 52 Millionen Jahre, wobei diese mehrmals den Namen Nokodemion trugen. Danach legte er seine materielle menschliche Existenz ab, um als Halbgeistform resp. als Halbmateriellform in die Halbgeistebene des «Hoher Rat» einzugehen, wo die Geistform Nokodemions weiter evolutionierend eine Zeit von 56 Millionen Jahren verbrachte, um dann in die erste Reingeistform-Ebene «Arahat Athersata» überzuwechseln.

In dieser Ebene dauerte seine Existenz dann rund 8,7 Millionen Jahre, ehe durch die Ebene «Arahat



Athersata» und die höchste Reingeistebene «Petale» zusammen der Impulsbeschluss erging, dass die Nokodemion-Geistform gemäss der reingeist-energetischen Gesetzmässigkeit nach mehr als einer Milliarde Jahre in den materiellen Bereich zurückkehren und neuerlich einen Menschen beleben konnte. Das Ganze bedurfte also einer sehr langen Vorbereitungs- und Lehrzeit der Geistform, folglich mehr als eine Milliarde Jahre verstrich, nämlich 1,2 Milliarden Jahre, ehe sie so weit vorbereitet und fähig war, zuerst zurück in die Ebene des «Hoher Rat» und dann zurück in die materielle Welt in einen neuen Menschenkörper zu reinkarnieren, der dann wiederum Nokodemion genannt wurde.

Zu der Zeit, als die Geistform bereits 8,7 Millionen Jahre in der Ebene «Arahat Athersata» weilte und die reingeist-energetische Gesetzmässigkeit mit Hilfe der Ebene «Petale» erschaffen wurde, wies die Nokodemion-Geistform – ausgehend vom Ursprung der Neugeistform – ein Alter von rund 116,7 Millionen Jahre auf, nämlich rund 52 Millionen Jahre Menschsein – zusammen mit Leben, Tod, Wiedergeburt der Geistform und Geburt der jeweils neuen Persönlichkeit – sowie 56 Millionen Jahre Ebene «Hoher Rat» und 8,7 Millionen Jahre Ebene «Arahat Athersata».

Nachdem Nokodemions Geistform in der Reingeistebene «Arahat Athersata» war, hat sich im Laufe der Zeit also ergeben, dass seine fernen Nachfahren sowie die sehr fernen Nachfahren seiner Völker, die er zusammengeführt hatte, von der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Lehre der Propheten» resp. der «Geisteslehre» abgewichen, böartigen Kriegshandlungen und dem Terror verfallen waren und sich von allem entfremdeten, was er ihren sehr frühen Vorfahren als Lehre gebracht hatte. So kam es, dass sich die sehr fernen Völker-Nachfahren auszurotten begannen und unglaubliches Unheil über sich und all die neuen Planeten und neuen Galaxien brachten, die sie besiedeln mussten, weil sie die alten Heimatwelten zerstörten oder diese sonst irgendwie den Weg des Vergänglichen gegangen waren, was sich noch zweimal im Verlaufe der Zeit wiederholte. ...

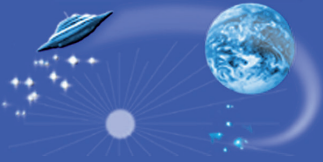
... Zu späterer Zeit wurde der universelle Prophet mit der Geistform Nokodemions dann Henok genannt, und noch viel später auf der Erde Henoch. Doch bis dahin verfloss sehr viel Zeit, und es ergaben sich viele unerfreuliche Geschehen.

Durch die mörderischen und alles vernichtenden Geschehen der sehr fernen Nachfahren der einstigen Völker Nokodemions aufgeschreckt, wurden also 8,7 Millionen Jahre nach Nokodemions Eintritt in die Reingeistebene «Arahat Athersata» diese und die höchste Reingeistebene «Petale» darauf aufmerksam. Daraus erging eine geistenergetische Impulsmasse während einer Dauer von 1,2 Milliarden Jahren in beiden Ebenen, woraus eine reingeistenergetische Gesetzmässigkeit mit allen notwendigen Vorkehrungen hervorging, damit die Nokodemion-Geistform während der nunmehr laufenden 1,2 Milliarden Jahre durch das geistenergetische Impulswissen der Ebene «Arahat Athersata» zum Universal-Propheten und Universal-Künder geformt wurde. Als dies geschehen war, war Nokodemions Geistform geistenergieimpulsmässig derart hochgebildet, dass sie für die Aufgabe des Universal-Propheten via die Ebene «Hoher Rat» in die materielle Welt zurückkehren konnte, um ein neues materielles Bewusstsein und eine damit verbundene neue Persönlichkeit zu beleben.

Also kam Nokodemions Geistform vor 8,4 Milliarden Jahren wieder zurück ins materielle Leben und damit in einen Menschenkörper, dies, um eine Mission in bezug auf das Belehren der Menschen hinsichtlich ihrer Evolution des Bewusstseins, der Liebe, des Friedens sowie der Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit usw. vorzunehmen, samt sie allem erforderlichen Wissen und der Weisheit in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und allem damit Verbundenen zu belehren, was zur Geisteslehre gehört. ...

Seit Nokodemions ursprünglicher Erstwerdung als Mensch sind also bis zur heutigen Zeit rund 9,6 Milliarden Jahre vergangen, während sich seine Mission seit seiner zweiten Werdung als Mensch, also vor 8,4 Milliarden Jahren, bis vor 1,3 Milliarden Jahren mit vielen Wechseln zwischen den Ebenen





«Hoher Rat», «Arahat Athersata» und der materiellen Welt erhalten hat. Während dieser Zeit hat sich die Geistform praktisch durch grosse Teile des Universums bewegt in bezug auf die Belehrung der sehr fernen Nachfahren seiner ursprünglichen Völker, die sich verbreitet haben und die teils auch aus seiner Linie hervorgegangen waren. Diese nannten sich einerseits einmal Nokodemion-Linie und später Henok-Linie, und zwar weil die späteren Inkarnations-Persönlichkeiten aus der Geistform-Linie Nokodemions heraus Henok genannt wurden. Zu viel späterer Zeit wurde dann diese Linie auch Henoch-Linie genannt, weil die letzten wenigen Reinkarnationen der Nokodemion-Geistform resp. deren Persönlichkeiten den Namen Henoch trugen. ...

Seit dem ersten Wirken Nokodemions vor 9,6 Milliarden Jahren ist zu seiner Lehre durch laufend neue Erkenntnisse hinsichtlich der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten in bezug auf die «Geisteslehre» resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» durch alle Propheten der Nokodemion-Henok-Henoch-Linie immer mehr und neues Wissen hinzugekommen, weil immer mehr wichtige Erkenntnisse dazugewonnen wurden, und das hat sich so übertragen und erhalten bis in die heutige Zeit, da die Mission weitergeführt wird.

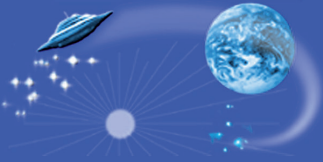
... Und dann erfolgte vor rund 12 Millionen Jahren ein andermal eine neue Propheten- resp. Künderschaft, folglich es sich ergab, dass die Geistform wieder in einem Menschen reinkarnierte, der abermals die prophetisch-künderische Tätigkeit weiterführte, wobei der betreffende Mensch nunmehr Henok genannt wurde. Die späteren Nachfolgepersönlichkeiten fanden den Weg zur Erde, wo die Geistform den ganzen Werdegang aller Zeit bis zur Rückkehr in die Ebene des «Hoher Rat» und die Ebene «Arahat Athersata» letztmals vollbringen und also das Ganze dessen nochmals durchstehen muss, was sie schon verschiedentlich hinter sich gebracht hat.

... Ehe Nokodemion-Henok vor 12 Millionen Jahren wieder mit seiner Mission begann, führte er aber erst in mühsamer Arbeit die fernen Nachfahren der Völker wieder zusammen und hat sie teilweise befriedet. Das ging jedoch nicht ohne Hilfe, weshalb er eine grosse Gruppe neuer Persönlichkeiten um sich scharte, die sich für seine Mission verpflichteten. ...»

Um sich jedoch in diese Verpflichtung einfügen zu können, mussten diese Missions-verpflichteten zurückgestuft werden, was einen Zeitraum von rund 4 Millionen Jahren in Anspruch nahm. Dies war notwendig, genau wie bei Nokodemion auch, damit sich die jeweiligen Persönlichkeiten in den entsprechenden Inkarnationen zurechtfinden und finden. Wäre diese Rückstufung nicht erfolgt, so wären die jeweiligen Persönlichkeiten über kurz oder lang dem Wahnsinn verfallen.

Diese Rückstufung kann man sich als Vergleich in etwa so vorstellen: Wir haben ein ganz normales, durchschnittliches Auto, 2 Liter Hubraum, 140 PS, Höchstgeschwindigkeit so um 220 km/h. Nun kommt ein Mechaniker und drosselt dieses Auto in der Art, dass es nur noch eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erreicht. Das Potential ist noch vorhanden (140 PS, 2 Liter Hubraum), aber durch diesen technischen Eingriff wurde die Höchstgeschwindigkeit limitiert. Nun wollen wir uns nicht mit diesen 50 km/h zufriedengeben, und so beginnen wir, uns technisches Wissen anzueignen, um diese Drosselung unwirksam zu machen. Wir wissen ja, dass das Potential vorhanden ist. Und so machen wir uns Schritt für Schritt daran, unser technisches Wissen zu vergrössern und – im übertragenen Sinn auf die Missions-verpflichteten – die persönliche Evolution voranzutreiben, um auch diese Drosselung des Bewusstseins im Laufe der Zeit unwirksam zu machen.

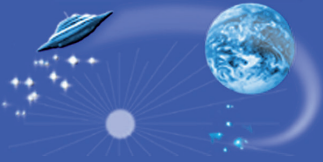
Niemand kann und darf jemals aus freien Stücken zu irgendwem sagen: ««DU» oder auch «DU» gehörst zu den Missionsverpflichteten!» Dazu kann und darf ich nur sagen, dass jeder Mensch ganz tief in sich selbst hineinhorchen muss. Jeder, er oder sie, muss dabei auch ganz offen und ehrlich sich selbst gegenüber sein, und absolut neutral-positiv und den Wert der entsprechenden



Schwingung erfassen und richtig auswerten. Das kann sich beispielsweise wie ein leiser innerer Ruf äussern, der sich so auswirken kann, dass Aktivitäten und Aktionen im Zusammenhang mit der FIGU und der Mission nicht als «Müssen» und Freizeitopfern wahrgenommen werden, sondern als freudiges «Dürfen» und zukunftsausgerichtetes aufbauendes Handeln. Es kann und darf auch keine direkte und vollumfänglich bis ins Letzte aufklärende Antwort auf eine gestellte Frage gegeben werden, denn es müssen immer noch weitere Fragen offenbleiben, damit über alles nachgedacht und alles verarbeitet werden kann und für ein Weitergehen wieder neue Fragen hervorgebracht werden können. Wird jedoch nicht nach diesem Prinzip gehandelt, dann führt dies unweigerlich zu einer Beeinflussung unter Umständen in eine falsche Richtung, wie auch, dass nicht mehr über die Antwort nachgedacht und nicht Erkenntnis errungen wird, wodurch folglich nichts Wertvolles in die Tat umgesetzt werden kann. Jede Antwort auf eine Frage muss darauf ausgerichtet sein, dass der die Frage stellende und die Antwort erhaltende Mensch lernt, selbst zu denken und die Wahrheit zu finden, damit er wirklich für sich selbst – und auch für andere – aufkommende Fragen aus sich heraus zu beantworten vermag, wenn er durch seine eigene Gedankentätigkeit und seine Aufmerksamkeit die Wirklichkeit wahrnehmen und deren Wahrheit eruieren resp. ergründen und verstehen kann.

Ein ungemein wichtiger Punkt muss auch noch genannt werden, nämlich der, dass sich die Mission in keiner Weise nur auf die FIGU als Mutterzentrum in der Schweiz beschränkt. Vielmehr liegt das Bestreben darin, dass sich die «Stille Revolution der Wahrheit» – wie die Mission seit Jahren genannt wird, so benannt am 2. Juli 2005 von einem 11jährigen plejarischen Mädchen namens Cladena-Aikarina – über den gesamten Erdball ausbreitet, damit wirklich jeder Mensch auf der Erde die Möglichkeit erhält, die Geisteslehre resp. die «Lehre der Propheten» resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» wahrzunehmen, sie zu erlernen und sich zu bemühen, sie im Leben umzusetzen und so die persönliche schöpferisch-natürliche Bewusstseinsentwicklung voranzubringen. Aus diesem Grund wurde nebst der «Kerngruppe der 49» auch die «Passivgruppe» ins Leben gerufen. Leider jedoch nehmen zu viele die Bezeichnung «Passiv» allzu wörtlich und beschränken sich darauf, die Lehre nur zu konsumieren und rein persönlichen Nutzen daraus zu ziehen, statt auch bemüht zu sein, die Mitmenschen zu belehren und ihnen Nutzen zu bringen, ohne dabei jedoch missionierend zu sein. Als Verein FIGU sind wir als Mitglieder auf tatkräftige Unterstützung in genannter Weise angewiesen, um die schwere und langfristige Aufgabe erfüllen zu können. Alles kann nur besser und schneller weitergehen und grössere Erfolge bringen, wenn jeder an der Mission und Lehre interessierte Mensch – Mann oder Frau – seine durch die Geisteslehre gewonnene Einsicht, Erkenntnis und Werte für sich selbst in die Wirklichkeit umsetzt und dies auch in bester Masse für die Mitmenschen tut. Nur dadurch lassen sich immer mehr Menschen finden, die sich der Lehre und Mission zuwenden und wodurch sich alles immer rasanter um die ganze Erde ausbreiten kann, wodurch letztlich auch weltweit Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie werden können. Eines muss sich dabei auch jeder Mensch klar sein und sich bewusst werden: Die Wahrheit braucht uns Menschen grundsätzlich nicht, doch wir Menschen brauchen die Wahrheit; als solche sie ist da und gegeben in der Wirklichkeit, und diese sagt eindeutig: SIE IST SO, WIE SIE IST. Wir Menschen, so lehrt BEAM, bedürfen der Wahrheit und benötigen sie, denn sie ist unser Weg und unser Ziel, und um die Wahrheit zu erkennen, haben wir nur eine einzige Möglichkeit, und diese besteht einzig und allein darin, dass wir die effektive Wirklichkeit wahrnehmen, sie erkennen und verstehen, weil, wie gesagt, die Wahrheit nur daraus hervorgeht.

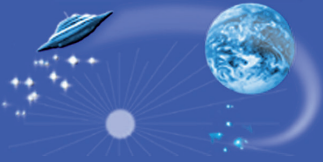
Und dass auch auf der Erde die Menschen lernen, tatsächlich Mensch zu werden und Mensch zu sein, auf dass sie aber auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrnehmen, erkennen, verstehen und befolgen, dafür wurde die «Lehre der Propheten» zur Erde gebracht, die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens». Also wurde aus diesem Grund durch die Missionsverpflichteten vor ca. 13535 Jahren beschlossen, zur heutigen Zeit



erneut die «Stille Revolution der Wahrheit» schnellst-möglich wieder in die Erdenwelt hinauszutragen Und heute obliegt diese Aufgabe – nebst BEAM und der Kerngruppe – den verschiedenen Landesgruppen, Studiengruppen und deren Mitgliedern sowie Passivmitgliedern und allen Interessierten überhaupt. Sich der FIGU anzuschliessen bedeutet nicht nur, dass sich der Mensch um die eigene Evolution bemüht, sondern vielmehr auch, dass er sich auch der Mission und damit evolutiv deren Lehre zuwendet. Damit erfüllt er seine schöpferisch-natürlich vorgegebene Verpflichtung, das wahrheitliche Wissen in bezug auf die Geisteslehre auch aktiv, aber nicht missionarisch in die Welt hinauszutragen. Nur dadurch, wenn letztendlich jeder einzelne auf dieser Welt seine Verpflichtung gegenüber der Wahrheit, seiner Bewusstseinsentwicklung sowie seiner allumfassenden Verantwortung gegenüber seinem und allem sonstigen Leben wahrnimmt, bewusst wird und in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie mit sich selbst sowie mit allen Mitmenschen und der Fauna und Flora lebt, wird es möglich, dass in nicht mehr allzuferner Zukunft gesagt werden kann: Und es sei Frieden auf Erden.

Atlantis Sokrates Meier, Schweiz





## Steter Tropfen höhlt den Stein

Liebe FIGU-Passivmitglieder Deutschlands,

mit diesem kurzen Artikel wende ich mich an Euch, in der Hoffnung Gehör zu finden.

Am 11.09.2010 wurde in München die FIGU Landesgruppe Deutschland gegründet. Mitunter besteht unsere Aufgabe die Mission der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens in unser wunderschönes Land zu tragen. Zu Beginn unserer freiwillig eingegangenen Verpflichtung und Verantwortung waren wir uns bewusst, dass dies eine grosse Aufgabe und Herausforderung sein wird, die Anstrengungen von uns verlangen, die über das alltägliche hinausgehen.

Bewusst wählten wir auf dem Titelblatt unserer erstellten «FLD-Aktuell» den Umriss unseres Landes, um zu sehen, wie die Aktivitäten in allen Bundesländern zum Erlblühen gebracht werden. Doch wie man feststellen kann ist noch viel Platz vorhanden, der gefüllt werden muss.

So wie das Mutterzentrum in der Schweiz unserer Mithilfe bedarf, so sind auch wir, die FLD, auf die Mithilfe unserer Passivmitglieder angewiesen, denn auch wir können diese wunderbare und nichtsdestotrotz anspruchsvolle Aufgabe, nämlich die Verbreitung

### *«der stillen Revolution der Wahrheit»*

in Deutschland alleine nicht bewältigen. Denn über 82 Millionen Bürger dieses Landes, haben ein Recht auf Aufklärung in Bezug auf die Mission.

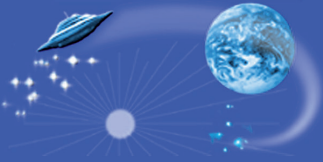
Um das anspruchsvolle Ziel der Verbreitung und Verankerung der Mission in der grossen Masse Bevölkerung erreichen zu können, sollen und müssen in den verschiedenen Bundesländern entsprechend Studiengruppen gegründet werden. Diese wiederum sollen und müssen gemäss ihrer Verpflichtung als Studiengruppe in nicht missionierender Form weitreichende Öffentlichkeitsarbeit in Angriff nehmen und ausüben.

Passivmitglied zu sein sollte nicht heissen, sich auch passiv zu verhalten, sondern aus einem jeden studierenden Passivmitglied sollte eine Verantwortung und ein Pflichtgefühl für die Wichtigkeit der Mission erwachsen.

Denn man muss bedenken: „Alles was man tut, tut man in erster Linie für sich selbst, und dies bedeutet unter anderem bewusste Evolution.“

Aufgrund der gegebenen Versprechen unserer damaligen Vorgängerpersönlichkeiten vor ca. 13.500 Jahren, das angerichtete Unheil hier auf der Erde in der heutigen Zeit wieder in Ordnung zu bringen, stehen wir alle in der Verantwortung und Verpflichtung, die Mission in der Neuzeit voranzubringen und gedeihen zu lassen.

Die FLD ist, wie auch das FIGU Mutterzentrum, eine ernst zunehmende Institution, die im Rahmen der FIGU Richtlinien in Deutschland gemäss ihren Pflichten tätig ist und mit ihrer Tätigkeit und Funktion eben auch der Verbreitung der Mission verpflichtet ist. In der Funktion als FIGU Landesgruppe Deutschland sind wir also in direkter Form für die Passiv-Gruppe-Mitglieder in Deutschland verantwortlich. Das heisst, dass auch in Deutschland mit Unterstützung der deutschen Passivmitglieder die Mission vorangebracht werden muss. Auch hier in Deutschland ist es das grosse Ziel, dass irgendwann ein FIGU Zentrum nach schweizer Vorbild entstehen muss.



Wenn ich tief in mich hineinhöre, dann fühle ich mich dieser einzigartigen Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes und Lehre des Lebens zutiefst verbunden, und ohne zu zögern würde ich mich dieser wunderbaren Aufgabe der Missionsverbreitung erneut stellen.

Auszug aus dem neuesten Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens/Probleme des Lebens meistern», Seite 431 von «Billy» Eduard Albert Meier:

***Nicht nur die grosse Masse, sondern auch der Einzelne kann etwas bewirken und selbst durch kleinste Anstösse etwas Grosses und Gewaltiges in Bewegung bringen. Es sind der Bewusstseinswandel zum Guten und Positiven, die Ideen, Worte, Taten und Handlungen, durch die Veränderungen zum Besseren, zum Fortschritt und zur Evolution hervorgebracht werden, und das gilt in jeder Beziehung des Lebens und für alle menschlichen Systeme.***

Wir, die Mitglieder der FIGU Landesgruppe Deutschland unterstützen Euch, bei eurem Engagement, die Mission voranzubringen, sehr gerne, denn:

«Steter Tropfen höhlt den Stein»

Karin Meier



## **Die FLD – Das fertig gestellte Boot**

(Vortrag aus der 1. FLD-Passivgeneralversammlung vom 13.10.2013)

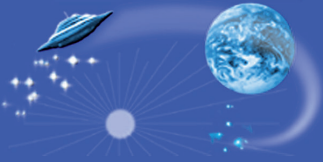
Unmittelbar nach der Gründung der FIGU-Landesgruppe Deutschland, die ja wirklich nicht gerade einfach war und uns einige Probleme bereitete, kamen mir die Gedanken in den Sinn, die FLD mit einem gerade fertig gestellten Boot zu vergleichen.

Eigentlich drohte das Vorhaben FLD bereits am Anfang zu scheitern, ehe es überhaupt begonnen werden konnte.

Es drohte praktisch schon beim Herablassen des Bootes, so nenne ich es mal, das Kentern des selbigen. Alles war sehr wackelig, das Einsteigen bereitete dem einen mehr dem anderen weniger Schwierigkeiten. Manche gingen erst gar nicht an Bord, andere hielten sich zumindest mal am Rande fest. Die Mannschaft, noch wenig ausgebildet und mit sehr wenig bis gar keine Erfahrung, musste sich erst orientieren.

Nun sitzen wir in diesem Boot und müssen es «klar Schiff» machen. Jeder erhält ein gleich starkes Ruder und somit eine Aufgabe, damit dieses Boot in ruhige Gewässer gebracht werden kann, um das vorgenommene Ziel nie aus den Augen zu verlieren. Mit Sicherheit wird es hin und wieder mal wackeln, vielleicht kommen auch mal stürmische Zeiten, in denen man keinen Zentimeter weiter kommt; ein Ruderschlag wird falsch angesetzt: der eine oder andere kommt auch mal aus dem Takt; manch einer geht vielleicht wieder von Bord, andere kommen neu dazu.

Wichtig aber vor allem ist, dass dieses Boot so sattelfest resp. unkenterbar gemacht wird, dass



ihm kein Sturm der Welt mehr etwas anhaben kann, damit alle nach dem Sinn des Lebens und der Wahrheit suchenden Menschen die Möglichkeit erhalten, dieses Boot zu finden. Und in diesem Boot sitzen Menschen, die ihnen die Hände reichen und ihnen helfen werden, wenn sie nur wollen. Aber in dieses Boot müssen sie von sich selbst aus klettern. Keiner wird sie rüberheben. Die Entscheidung trifft jeder Einzelne für sich selbst, und nur aus eigener Freiwilligkeit heraus entscheidet er, ob er auch ein Ruder in die Hand nehmen will, damit der angestrebte Kurs immer besser und schlussendlich für alle Zeiten eingehalten werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass uns dieses Vorhaben gemeinsam gelingen mag.

Günter Garhammer



## **Mein Weg zur FIGU**

Anfang der neunziger Jahre arbeitete ich als Kellnerin in einem Gasthaus in Murnau am Staffelsee. Nach dem Mittagstisch, wenn die meisten Gäste das Lokal satt und zufrieden verlassen hatten und nur hier und da jemand auf einen Kaffee oder ein Bier vorbeischaute, nutzten meine Chefin und ich häufig die ruhige Zeit, uns über unsere Lieblingsthemen zu unterhalten.

Spirituelle, geistige, bewusstseinsmässige und esoterische Themen vermischten sich mit Fragen zur richtigen Ernährung und Gesundheit, aber auch die Psyche und das Zwischenmenschliche beschäftigte uns.

Bücher, die wir gelesen hatten, wurden diskutiert und welche Lektüre sich unbedingt lohnt gelesen und studiert zu werden.

Eines Tages machte meine Chefin den Vorschlag, einen UFO-Vortrag zu besuchen, der in Kürze in einem Nachbarort abgehalten werden sollte.

Ich war nur wenig begeistert, erschien mir die Ufologie doch eher uninteressant, da ich sie zu techniklastig fand. Dass es anderswo im Universum noch intelligente Lebensformen gibt und dass diese auch zur Erde fliegen könnten hielt ich durchaus für denkbar. Die sogenannten «Fotobeweise» in den einschlägigen Magazinen stillten jedoch bereits meinen Wissensdurst hinsichtlich der «fliegenden Untertassen». Schliesslich ging ich dann aber doch mit.

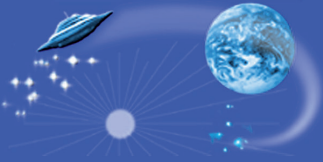
Am Vortragsort angekommen, nahmen wir unsere Plätze ein und harrten, was man uns nun berichten würde.

Meine Erwartungen waren eher gering, ein strammes Sonntagsgeschäft lag hinter mir und ich war ziemlich müde, als Guido Moosbrugger mit seinem Vortrag begann.

Aber nach wenigen Minuten begriff ich, dass hier eine einzigartige Geschichte erzählt wurde, über einen Mann, der all die vielen Strahlschiffe selbst fotografiert haben soll.

Ein spannender und interessanter Vortrag und der denkbar beste Einstieg in die Ufologie, der meinerseits eigentlich gar nicht beabsichtigt war.

Zu meiner grossen Freude gab es aber noch weitere Themen, mit denen sich der Vortrag beschäftigte und die mir noch mehr zusagten, wie beispielsweise die Psyche, Leben und Tod und einiges mehr. Wir deckten uns mit Infomaterial ein und bestellten fortan die Bücher von Billy in der Schweiz. Es tat



sich mir eine unglaubliche, bis heute unerschöpfliche Quelle enormen Wissens auf.

Nur kurze Zeit später spazierte eines Nachmittags ein junger Mann ins Geschäft und fragte mich, ob er einen Zettel aufhängen dürfe. Er zeigte mir ein DIN A4 Blatt mit dem Aufruf an Gleichgesinnte, gemeinsam für den Frieden zu meditieren. Mein erster Gedanke war sogleich: FIGU!

Ein aufregender Moment, den ich nie vergessen werde.

Der junge Mann hatte unterdessen den Zettel an die Eingangstüre geklebt und war bereits wieder ausser Sichtweite. Schnell lief ich ihm nach und fragte ihn, ob hier eine Verbindung zur FIGU Schweiz bestünde.

Was soll ich sagen, es war wie ich vermutet hatte, FIGU Passivmitglieder einer Studiengruppe aus dem Landkreis hatten den Aufruf gestartet.

Nach einem kurzen Kennenlernen besuchte ich also fortan die Gruppe, wurde bald ebenfalls Passivmitglied und besuchte im darauf folgenden Jahr erstmals das Center in Hinterschmidrüti.

Bei den monatlichen Treffen der Studiengruppe mit Guido Moosbrugger, bei denen wir etliche Bücher von Billy gelesen und studiert hatten (einige sogar mehrmals), kamen wir auch häufiger in den Genuss der einen oder anderen Generalprobe von Guido's Vorträgen, oder er las uns aus dem Manuskript seines aktuell in Arbeit befindlichen Buches vor. Er erklärte uns dabei viele Gesetzmässigkeiten, beispielsweise über Raum und Zeit, Probleme der Raumfahrt, Zeitreisen usw.

In dieser Zeit machte ich leider auch die ernüchternde Erfahrung, dass kaum jemand, dem ich von meinen neuen Erkenntnissen berichtete, meine Begeisterung für die FIGU teilen wollte - am allerwenigsten die Menschen, in meinem persönlichen Umfeld.

Und ausgerechnet von Leuten, von denen ich angenommen hatte, es handele sich um Intellektuelle und Freidenker, kam die grösste Unverständnis, und daran hat sich bis heute nichts geändert.

13 Jahre verharnte ich danach in einer Art passivem «Schläfermodus» wie ich es gerne nenne, besuchte die Gruppentreffen und war mit meinem Dasein mehr oder weniger zufrieden.

Bis dann mit der Gründung der bayrischen Studiengruppe und bald darauf der FLD ein lauter Weckruf ertönte und der bei mir immer noch nachhallt.

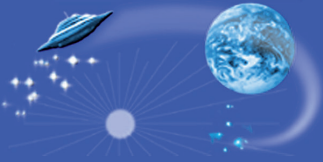
Motiviert durch eine Anregung von Billy und Ptaah, die beiden Studiengruppen in München zu einer zusammen zu führen, war und ist in mir die Bereitschaft, mich für «Die Stille Revolution der Wahrheit» einzusetzen, mehr und mehr gewachsen und hat mittlerweile tiefe Wurzeln geschlagen.

Vor einiger Zeit las ich im 519. Kontaktbericht vom 2. April 2011, dass sämtliche von den Plejaren erfasste, erdfremde Besucher, die in den letzten 300 Jahren zur Erde gekommen sind, ausschliesslich aufgrund von bestimmten Koordinaten hierher ins SOL System gefunden haben. Jahrtausende alte Koordinaten und Aufzeichnungen, führten sie in die verschiedensten Systeme der früheren Völker der Nokodemion Linie und so auch zur Erde.

Diese Tatsache machte mir wieder einmal bewusst, welche Tragweite die Mission hat, die die Nokodemion-Geistform zuletzt veranlasste in dritter Folge Mensch zu werden und die fernen Nachfahren seiner Völker zu vereinen und abermals zu belehren.

*(Nachzulesen im FIGU Sonder-Bulletin 62, sowie im Buch von Bernadette Brand: Die Geschichte Nokodemions, seiner Folgepersönlichkeiten und ihrer Völker.)*

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die oft zitierte Aussage eingehen, dass das Gros der Erdenmenschen erst in 800 Jahren anfangen wird, sich mit den schöpferischen Gesetzen und



Geboten, wie sie die Geisteslehre darlegt, befassen wird.

Beim Gedanken daran sehe ich mich die nächsten 800 Jahre Infostände abhalten, Artikel schreiben, lernen bessere Artikel zu schreiben und mich vor allen Dingen in die Geisteslehre einzuarbeiten und diese in meinem täglichen Leben zu integrieren.

Passend dazu finde ich folgendes Zitat von Mahatma Gandhi:

«Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.»

Wir stehen als deutsche Landesgruppe der FIGU erst am Anfang dieser grossen Aufgabe und ich fühle mich geehrt und es freut mich ein Teil davon zu sein.

Anja Krämer



## **Die Wichtigkeit der Mission**

Es ist etwa 30 Jahre her, als wir, mein Mann und ich, von Billy Meier das erste Mal gehört haben. Zu dieser Zeit wurde viel über Ufos geredet und dass es einen Mann in der Schweiz geben soll, der mit «Ausserirdischen» in Kontakt stehen soll. Und so geschah es, dass wir uns auf den Weg machten und den Pfad zur Wahrheit fanden. Wir lasen und studierten Bücher, gingen zu Vorträgen usw. und stellten schliesslich fest, dass keine anderen Bücher und Broschüren so aufschlussreich, logisch und wahrheitlich sind, wie die von Billy Meier. Für uns war es das Beste was uns je passieren konnte.

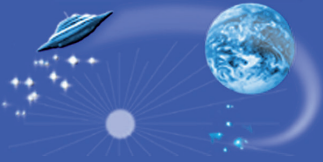
Wir bildeten kleine Gruppen, organisierten Vorträge, fuhren in die Schweiz und schliesslich erkannten wir die enorme Wichtigkeit der Mission, welche Billy mit Hilfe der «KG der 49» zu erfüllen hat. Dabei hat er sich zur Aufgabe gemacht uns die Geisteslehre näher zu bringen.

Mit dem letzten Propheten und Kündiger ist es gegeben, dass die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens in die ganze Welt hinausgetragen wird.

Trotz allem ist es einigen immer noch nicht bewusst, dass die Gesetze und Gebote der Schöpfung zu befolgen sind, um die Mission bestmöglichst zu erfüllen. Wir haben es uns zur Aufgabe bzw. zur Verpflichtung gemacht, die Geisteslehre so gut es geht zu leben und zu befolgen; soweit wir sie verstehen.

Tatsache ist, wer die Geisteslehre studiert, die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, weiss auch wie wichtig sie für uns Menschen ist und dass wir dafür etwas tun müssen. Wir sind diejenigen, die sie in die Welt hinaustragen sollen. Zum Beispiel durch Zusammenschliessen von kleinen Gruppen, durch Infostände, Internet, Artikel, bilden von Studiengruppen usw., damit wir kraftvoller werden, so wir nicht nur ein Sandkorn in der Wüste sondern wenigstens ein Kieselstein werden. Wir brauchen jeden von Euch, liebe Passivmitglieder. Natürlich ist es nicht immer leicht. Der Eine oder Andere hat viel Arbeit und auch andere Verpflichtungen. Aber was Billy für uns Erdenmenschen auf sich genommen hat und immer noch auf sich nimmt, ist in seiner Tragweite





noch in keinster Weise voll erfassbar. Unermüdlich schreibt er Bücher, Schriften und macht noch vieles mehr wovon wir keine Ahnung haben, egal ob er krank ist oder nicht. Er liebt die Menschen über alles.

Wir sind der Meinung, dieser wertvolle Schatz, die Geisteslehre, die uns im Leben schon soviel gebracht hat, ist es unbedingt wert, sich dafür einzusetzen und Billy in seiner Mission zu unterstützen. Durch das Erkennen der Notwendigkeit, diese Mission voranzutreiben, ist es uns beiden zur Aufgabe und Pflicht geworden die Menschen aufmerksam zu machen von welcher enormer Wichtigkeit es ist, sich mit der Geisteslehre, Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, auseinanderzusetzen. Sie ist für jeden Menschen zugänglich, wenn «ER» es nur will.

Wir alle müssen gemeinsam etwas tun, damit es nicht zu spät für unseren Planeten und deren Bewohnern ist.

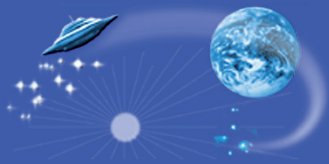
Die FLD (FIGU Landesgruppe Deutschland) braucht eure Unterstützung. Wir denken schon, dass jeder von euch weiss was Überbevölkerung und die daraus resultierenden Auswirkungen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Verbrechen, Mord und Totschlag, Krieg um Wasser, atomare Verseuchung usw. verursachen. Es ist bereits fünf nach zwölf. Wenn der Menschheit einmal bewusst wird, dass man Geld nicht essen kann, wird es bereits zu spät sein.

Wir möchten doch unseren Kindern eine Zukunft geben in der sie sich «frei» fühlen können, und wir nicht nach dem Motto leben «Nach mir die Sintflut». Wir alle werden wieder in diese Welt hineingeboren, früher oder später.

Liebe Passivmitglieder, auch ihr wisst wie notwendig es ist umzudenken und wir würden uns riesig freuen, wenn auch ihr uns dabei unterstützen würdet.

Marlies und Gerhard Hackner





## **Einigkeit macht stark „Ex unitate vires“– „aus Einigkeit Kraft“ Uneinigkeit I ä h m t**

„**Einigkeit macht stark**“ ist ein sehr kraftvoller Leitspruch, der andere Spruch beschreibt den Zustand einer jämmerlich, armseligen Gräulichkeit.

So steht der erste Spruch für das, dass eine Gemeinschaft stärker als das einzelne Individuum ist; in umgekehrter Richtung zeigt es wiederum auf, dass **die Gemeinschaft nur stark sein kann, wenn jeder kraftvoll für sie einsteht.**

Im Leben gibt es Beispiele zuhauf, die eine diesbezügliche Richtigkeit aufzeigen.

Der Spruch, dass viele Köche den Brei verderben, ist ebenso Tatsache, wie auch, dass eine zerstrittene, uneinige Sportmannschaft keinen Blumentopf zu gewinnen vermag.

Auch eine Firma, in der sich die führenden Köpfe nicht einigen können, würden wohl bald den Pleitegeier zu erwarten haben.

Nun, wenn man sich freiwillig in einer Vereinigung, gleich welcher Art befindet, wird der Fortschritt und der Erfolg automatisch zu einem sehr wichtigen resp. obersten Anliegen. (v.Billy: „...denn das Erfolgreichste ist der Erfolg. -*Meditation aus klarer Sicht* S.XXII-11.)

Dass von „nix“ auch „nix“ kommen kann, ist jedem Kind bereits bekannt und so nimmt es einen doch Wunder, wenn man erkennen muss, dass der Verein FLD, die FIGU-Landesgruppe Deutschland, bei den allermeisten deutschen FIGU-Passivgruppemitgliedern als ihr für sie verantwortlicher und zuständiger Ansprechpartner noch nicht angekommen ist. Wie die Mission mit der Zeit mehr und mehr wachsen wird, so denke ich, wird sich die Zusammengehörigkeit aller deutschen FIGU-Passivmitglieder mehr und mehr ausprägen, sowie stetig immer gedeihlicher entwickeln.

Wir, die FLD, sind ja eigens von der FIGU und deren Statuten dazu bestimmt, alle deutschen FIGU-Passivmitglieder zu betreuen.

Bezüglich dem Fortschritt unserer FLD:

Es ist sehr wichtig, deutschlandweit möglichst viele FIGU-Infostände durchzuführen.

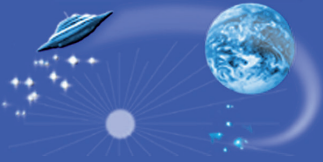
Es ist sehr wichtig, neue FIGU-Studiengruppen ins Leben zu rufen.

Es ist sehr wichtig, eine gute Kommunikation aufzubauen, die zwischenmenschlichen Beziehungen untereinander, sowie die Beziehungen zwischen den FIGU-Gruppen zu pflegen.

Es ist sehr wichtig, geisteslehrebezogene Artikel zu schreiben und diesbezüglich Vorträge zu halten.

Es ist auch ausserordentlich wichtig, dass wir uns mit Rat und Tat wirklich effektiv unterstützen und uns bestmöglichst gegenseitig helfen.

Zudem ist es wichtig, eine FLD-Internetz-Kommunikationsplattform zu fördern und sie tatkräftig mit jeweils eigenen, FLD-internen Kommunikationen, Diskussionen, Artikeln, Bildern, Grafiken etc. zu beleben.



Bezüglich des FLD-Jahrestreffs:

Bedenkt, dass zur Schweizer FIGU-Jahres-Generalversammlung so manche Passivmitglieder freiwillig die Mühe auf sich nehmen von sehr, sehr weit, sogar weltweit anzureisen.

Bedenkt bitte nochmals der Aussage des ersten Eingangs-Spruches und erkennt wirklich die Notwendigkeit des gebotenen, erforderlichen Zusammenhaltens; zudem auch, dass die Zeiten stets frostiger zu werden scheinen.

Noch haben wir einigermaßen gute Verhältnisse, in denen wir zueinanderfinden können um eine gute FLD-Gemeinschaft zu werden.

Die FLD wird in ihrer Mission zukünftig zu einem sehr grossen Verein anwachsen und darum ist es so wichtig, **dass jetzt eine sehr starke, tragfähige, solide Basis von uns allen geschaffen wird.**

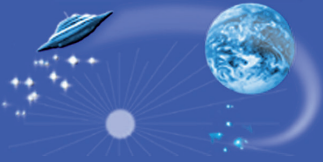
Also, seid guten Mutes und gebt Euer Bestes, auf dass die weltweite FIGU-Mission glückliche, segensreiche und wertvolle Fortschritte zum Wohl der Evolution unserer Menschheit erzielen kann.

Auf ein wunderschönes Treffen in diesem Jahr bei uns im Bayernland freut sich

mit lieben Grüßen und viel Zuversicht

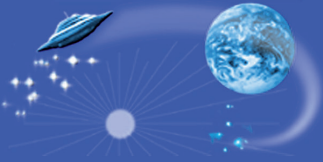
Richard Netušil





## Zur Mission von Billy und der Gründung der FLD

Als ich vor etwa vier Jahren zur FIGU gestossen bin, lernte ich zuerst die Mitglieder der bayrischen Studiengruppe kennen. Meine Motivation der FIGU beizutreten, begründete sich zum einen aus dem Interesse heraus, mehr zu den Themen Grenzwissenschaften und Geisteswissenschaften zu erfahren, denn nicht einmal ein Jahr zuvor hatte ich beruflich mit der Entwicklung von Elektronik zu tun, die grösstenteils in der Luftfahrt eingesetzt wurde. Als Anfänger in dieser Branche wurde mir mit der Zeit klar, dass viele dieser Mitarbeiter in diesem Berufsfeld über die Jahre ihrer Berufslaufbahn eine gewisse Sensibilität für die Thematiken der Grenzwissenschaften entwickelten. Sie befassten sich zumindest privat mit Fragestellungen unserer Technikentwicklung und über den Stand unserer eigenen bewusstseinsmässigen Evolution. Es war so, als würde das grosse Einsatzgebiet der Technik, umso mehr auch die Verantwortung für dieselbe fordern. Mir wurde somit als 'Greenhorn' immer klarer, dass die Technik zwar vieles erleichtert und ermöglicht, der Kern für ein gesundes Zusammenleben in einer Gesellschaft doch das Verhalten seiner selbst in der Gesellschaft bleibt. Es stellte sich für mich später heraus, dass all dieses richtige Verhalten, der Umgang miteinander, in Form der Geisteslehre niedergeschrieben wurde. Wir müssten es nur noch lesen, verstehen und anwenden. Eine sicher grosse Aufgabe für jeden, der beruflich eingespannt ist, Kinder und sich selbst zu versorgen hat, um sein tägliches Brot hart kämpft, Miete zu zahlen hat usw. usf. Im täglichen Konkurrenzkampf scheint kein Platz für Geisteslehre von Billy zu sein. Eine gewaltsame Gewaltlosigkeit in der Anwendung der Geisteslehre ist hier wohl der einzige Weg zur richtigen Umsetzung. Einfacher wäre es, wenn mehr Zeit und Raum in der Verwirklichung der Geisteslehre blieben. Aber dass wir einander Konkurrenten geworden sind, liegt meines Erachtens besonders an der Überbevölkerung. Seit hunderten von Jahren überbortet sich die Bevölkerung auf allen Kontinenten unserer Erde. Und in den letzten Jahrzehnten und Jahren ist dieses Wachstum noch mehr ausser Kontrolle geraten. Ich erinnere mich noch an meine Schulzeit. Vor genau 15 Jahren lernte ich schon von unseren Erdkundelehrern ausführlichst von den Problemen der steigenden Erdbevölkerung, den Wachstumsraten und Überbevölkerungsproblemen in China, Indien und den damals sog. Tigerstaaten. Vor 15 Jahren waren es auf der Erde 2 Milliarden Menschen weniger und meine Erdkundelehrer wussten schon damals Bescheid! Aber über die Schule hinaus wird die Problematik nicht weiter gross öffentlich gemacht. Auch erinnere ich mich an eine alte Readers-Digest-Ausgabe aus den 60er Jahren, die ich im Haus meiner Grosseltern fand. Ein Artikel einer amerikanischen Zeitschrift aus den 60er Jahren debattierte darin schon damals über die Probleme, die die zur damaligen Zeit herrschende Übervölkerung und wachsende Erdbevölkerung mit sich bringen. In den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es nicht einmal halb so viele Menschen auf der Erde als jetzt. Aber was passiert in der Gegenwart? Hier und da gibt es eine Meldung in den Nachrichten wenn eine weitere Milliarde an Menschen in den Statistiken von Regierungsorganisationen erreicht wird. Dann begrüsst ein UN-Vertreter das symbolische siebenmilliardste Kind, ohne ihren Eltern mitgeteilt zu haben, in welches weltweite Dilemma sie es da hineingeboren haben. So gut wie jeder Erdenbürger ist wirtschaftlich mit jedem anderen Bürger verbunden. Es herrscht durch die Globalisierung weltweiter Handel. Wenn also in Asien mehr Menschen leben, diese gleichzeitig nach einem erhöhten Wohlstand streben und die nicht-nachwachsenden Rohstoffe zu Neige gehen, ist eine Verteuerung vieler unserer Lebensmittel und Grundversorgungselemente eine direkte Konsequenz. Natürlich importieren wir so gut wie keine Ernteerzeugnisse aus Asien, aber auch Deutschland hat bei der Nahrungserzeugung keine Freiräume mehr. Unsere wenigen Äcker und landwirtschaftlichen Flächen sind in Folge der Überbevölkerung ja schon industrialisiert und werden ausgebeutet und fast nur noch mit Kunstdünger fruchtbar gehalten. Tagtäglich werden zudem Böden mit Asphalt versiegelt und verschwinden von der zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Nutzfläche, indem neue Industriegebiete ausgewiesen werden, oder riesige Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Äcker gebaut werden. So nimmt jährlich in Deutschland die landwirtschaftliche Nutzfläche ab.

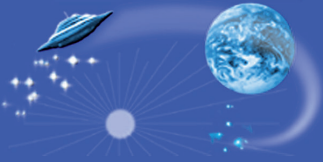


Die Äcker werden kleiner und im Vergleich zu Amerika oder der Ukraine, wo die Mähdrescher gerne über eineinhalb Kilometer am Stück in einer Linie fahren können, wird die Landwirtschaft in unserem dicht besiedeltem Deutschland immer unwirtschaftlicher. Mir persönlich wäre natürlich eine nicht automatisierte Landwirtschaft viel lieber, auf der kleinparzellig vor der Haustüre vielerlei Gemüse und Obst angebaut werden kann. Das wäre viel gesünder, ginge aber auch nur, wenn ein Land nicht so überbevölkert wäre.

Nicht zu vergessen ist auch unsere Intensivlandwirtschaft in der Viehhaltung und Viehproduktion. Hier beweist sich, dass wir landwirtschaftlich abhängig von anderen Ländern wurden: Zur Fütterung des Viehs wird das Krafffutter immer mehr aus Nord- und Südamerika importiert; rund 800000 Tonnen Soja wurden alleine für Bayern im Jahr 2011 als pflanzliches Eiweissfutter eingeführt. Und die Viehhaltung hat sich auch von jeder natürlichen und ursprünglichen Vorstellung einer artgerechten und naturnahen Haltung entfernt. Widernatürlich werden auf kleinstem Raum Nutztiere für die Fleischproduktion gehalten. Dass es sich dabei um schmerzempfindende Lebewesen handelt, blendet der Verbraucher und der Landwirt gerne aus. Es geht nämlich fast nur noch ums wirtschaftliche Überleben in einer auf Konkurrenz aufgebauten, durch Überbevölkerung hervorgerufenen gehetzten Gesellschaft. Der Schwache, egal ob es das Tier oder der Mensch ist, kommt, wenn er einmal unter die Räder gekommen ist, da nicht mehr oder nur noch selten heraus. Ein Aufpäppeln ausserhalb der Familie erfolgt heute nur noch durch finanzielle Gegenleistung. Die Überbevölkerung hat die Gesellschaft in der Empfindung und Nachgiebigkeit überwiegend kalt gemacht; es bleibt fast kein Raum mehr sich zu regenerieren und sich neu zu orientieren, gar sich für einen Neuanfang zu positionieren.

Dass Billy sich schon in seinen jungen Jahren der Überbevölkerungsproblematik angenommen hat, ist ein weiterer Beweis dafür, dass er der Prophet der Neuzeit ist. Wo Wissenschaftler nur im stillen Kämmerlein Gefahren erkennen und nicht an die Öffentlichkeit gehen, hat Billy niemals davor zurückgeschreckt, die Wahrheit auszusprechen und auf die Konsequenzen hinzuweisen. Die Wahrheit mag anfangs wehtun, sie ist aber das notwendige und reinigende Gewitter für einen Neuanfang. Das gilt bei Billy nicht nur für das Thema Überbevölkerung, Billy Eduard Albert Meier hat unzählige Voraussagen gemacht, die sich später bewahrheitet haben. Das kann ich selbst bestätigen, wobei ich nur ein Beispiel anbringen mag: Noch bevor in den Medien die konkreten pharmatoxikologischen Ursachen für den Tod von Michael Jackson veröffentlicht wurden, habe ich durch einen der Wassermannzeit beigelegten Kontakt-Gesprächsauszugs vom 14. Juni 2009 die genaue und sich später als die Wahrheit herausstellende Ursache erfahren. Es war dies ein Herzstillstand durch einen fahrlässig überdosierten Narkotika-Medikamentencocktail.

Billy ist die neueste und letzte Reinkarnation der Prophetenlinie Nokodemions und ich werde es wohl erst in vielen Jahren verstandesmässig begreifen, nachvollziehen können, welche Geistform zu unserer Zeit gelebt hat. Vielleicht ist mein Bewusstsein auch erst zu einem späteren Zeitpunkt gereift genug, um die Wahrheit auch nur teilweise aufzunehmen und zu begreifen. Bis dahin ist für mich noch viel zu lesen, zu verstehen, zu lernen und anzuwenden. In Büchern von Billy sind ungleich allen anderen Büchern, Begrifflichkeiten wie Geist, Verstand, Psyche, Mentalblock, Bewusstsein usw. usf. klar unterschieden und in einen nicht verwaschenen, logischen Zusammenhang gebracht. Die Bücher von Billy erklären den Sinn und die Funktionalität des Lebens, des Daseins, wie ihn nur ein echter Prophet darlegen kann. Seine real-physischen Kontakte mit den Plejaren sind für einen Propheten dieses Ausmasses eine logische Folge: Wenn sich Menschen auf demselben geistigen Niveau austauschen wollen, dann finden sie sich, im Fall von Billy bei den ausserirdischen Freunden der Plejaren.



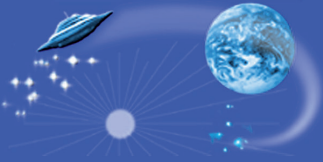
Die Gründung der FIGU-Landesgruppe Deutschland im Jahr 2010 war ein wichtiger Schritt um die Probleme vor allem in Deutschland anzugehen. Mit dem Übergang von einer Studiengruppe zur Landesgruppe wuchsen auch die Verantwortlichkeiten. Wir, die Landesgruppe, sind der erste Ansprechpartner für Passiv- und Gönner-Mitglieder der FIGU in Deutschland. Natürlich haben wir nicht immer das Fachwissen eines Kerngruppemitgliedes, das in unmittelbarer und örtlicher Nähe zu Billy steht. Durch unsere Betreuungsperson aus der Kerngruppe, den leiblichen Sohn von Billy, nämlich Atlantis, stehen wir aber in regem Austausch mit dem Semjase-Silver-Star-Center. Mit der Landesgruppe Deutschland haben sich auch die Inhalte unserer monatlichen Zusammenkünfte geändert. Wo wir früher noch beisammen sassen, um aus den Büchern von Billy zu lesen und sie zu diskutieren, organisieren wir jetzt Vereinsaktivitäten. Wir betreuen Infostände von FIGU-Mitgliedern und verschicken Infostandmaterial. Wir unterhalten eine eigene Internetseite mit individuellem Design. Jährliche Generalversammlungen mit den Passivmitgliedern aus Deutschland werden organisiert. Diese bieten den Passivmitgliedern die Möglichkeit, sich neben den schweizerischen Generalversammlungen auch in Deutschland kennenzulernen und Internas der FIGU zu erfahren. Die FIGU-Landesgruppe Deutschland möchte nicht zuletzt auch die FIGU-Schweiz entlasten, die ihrerseits schon für die Betreuung aller Landesgruppen zuständig ist. Alle über uns eingegangenen Buchbestellungen werden vom Kerngruppemitglied Erhard Lang in Nonnenhorn, auf der deutschen Seite des Bodensees, abgewickelt. Die Bestellungen gehen somit Hand in Hand mit der Schweiz und dem dort angesiedelten FIGU-Shop. Wir, die FLD e.V., unterstützen alle Passivmitglieder, die im Rahmen eines Infostandes die Geisteslehre ohne den Charakter einer Missionierung zur Verfügung stellen oder über die Überbevölkerung aufklären möchten. Die FLD bietet Hilfe zur Selbsthilfe, die organisatorischen Strukturen sind bereits aufgebaut, schultern können wir jedoch nicht alles alleine. Deshalb freuen wir uns auf Eure Mithilfe, Eure Beiträge und Eure Anregungen. Unsere Vereinszeitschrift, das FLD-Aktuell, ist das deutsche Pendant zur Wassermannzeit. Es ist noch jung, enthält aber teilweise qualitativ sehr hochwertige und auch tief in die Geisteslehre gehende Artikel. Auch Passivmitglieder haben das Recht sich am Inhalt dieses Mediums zu beteiligen und Gedichte, Artikel oder allgemein Beiträge einzusenden oder Vorschläge für die Generalversammlungen zu machen.

Wir sehen es als unsere Pflicht an, die schon vor Urzeiten aufgenommene Mission von Billy, welche zu unserem eigenen Wohl ist, zu unterstützen und zu erfüllen. Dies tun wir aus einer freiwillig eingegangenen Verantwortung heraus. Zu allererst muss dabei ein jeder an sich selbst arbeiten um überhaupt produktiv werden zu können. Zur Unterstreichung dieser Sinnhaftigkeit lassen sich in den Büchern von Billy oder in der Geisteslehre eine Vielzahl von Textstellen finden. Ein Beispiel dazu ist die nachfolgende:

*„Mit Eigenpflichterfüllung und Selbstpflichterfüllung ist nichts anderes angesprochen als der Umgang mit sich selbst. Gerade dieser Umgang mit sich selbst ist aber von wichtigster Bedeutung im menschlichen Leben, denn dieser bestimmt darüber, wie sich der Mensch auch gegenüber seinen Mitmenschen und gegenüber der gesamten Umwelt benimmt und welchen Wert der Achtung und Ehrfurcht und welchen Respekt er dem Nächsten und allem Leben entgegenbringt. Will daher ein Mensch wahrlich und gerecht leben, dann hat er zu erachten und erfassen, dass die Erfüllung der Pflichten gegen sich selbst stets und immer die wichtigsten und allerersten sind.“<sup>1</sup>*

Stefan Anderl

1 Billy Eduard Albert Meier, Die Art zu leben, S. 20



## Dringender Aufruf!

Deutschland ist so ein grosses Land und unsere FLD-Gruppe zählt 12 Mitglieder. Wir brauchen Deine Hilfe, und zwar dringend, in Bezug auf Deine Ideen, um die Mission von Billy und der FIGU fortschreiten lassen zu können. Unsere Aufgabe besteht darin, die Lehre der Wahrheit zu den Menschen zu bringen, damit sie diese einzigartige und allumfassende Lehre kennenlernen; und **Du** könntest dabei mithelfen.

Wir können **j e d e** noch so kleine Mithilfe gebrauchen, und zwar in jeder Beziehung.

Eva Neugebauer



## Warum die Mission so wichtig ist

*Das Ziel der FIGU Schweiz und ihrer Tochter Gruppe die FLD, ist die Verbreitung der Wahrheit der schöpferischen-natürlichen Gesetze und Gebote und die danach ausgerichtete Lebensweise, die der Mensch führen soll, wodurch die Liebe, Harmonie und Menschlichkeit sowie eine zweckdienliche Evolution entstehen und gelebt werden sollen.*

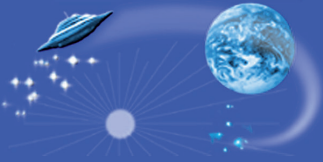
(Vgl. <Billy> Eduard A. Meier, 35-seitige DIN A5-Schrift „Interviews zu den Themen Geisteslehre und Mission“ S. 13)

*Der letzte Prophet der Linie der wahrlichen Propheten, Billy, hat von seiner ersten Prophetenpersönlichkeit, Nokodemion, die Bestimmung erhalten, die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Lebens in Form des Kelch der Wahrheit“ selbst schriftlich der Nachwelt zu hinterlassen.*

(Mariann Uehlinger, Nachwort in DIN A5-Schrift „Broschüre „Kelch der Wahrheit““, S.45)

*Mit dem „Kelch der Wahrheit“ geht die Ära der grossen Propheten auf der Erde leider zu Ende. Billy übergibt uns sein umfassendes und von keinem andern je erreichtes Werk. Alles was er geschrieben hat, überdauert mit unserer Hilfe die Zeit und legt den Grundstein dafür, dass dereinst Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie die irdische Menschheit erfreuen wird. Unsere geschundene und gequälte Erde wird erneut fruchtbares und blühendes Leben tragen, denn die zukünftigen Erdenmenschen werden die Lehre der Propheten befolgen, dadurch ihren bereicherten Block Vernunft-Verstand einsetzen und sowohl die sinnlosen (Religions-)Kriege beenden wie auch die Bevölkerungszahl durch eine geeignete Geburtenkontrolle im Zaume halten.*

(Mariann Uehlinger, Nachwort in DIN A5-Schrift „Broschüre „Kelch der Wahrheit““, S.46)



Aber bis es soweit ist, dass das Gros der Menschheit geisteslehremässig zu lernen und danach zu leben beginnt, dauert es mindestens 800 Jahre. Es wird ein langer und steiniger Weg werden. Jeder einzelne Mensch muss sich selbst aufrufen und eine Motivation zum Lernen und Streben aufbauen, Jota um Jota höher zu evolutionieren. Um dieses zu können, muss der Mensch die Wahrheit suchen. Dabei muss jedoch bedacht werden, dass nur derjenige das Richtige und Gute findet, der auch wirklich danach sucht und sich streng darum bemüht, denn die wahrliche Wahrheit ist nicht leicht zu finden. Leider finden viele den Weg zur wahren Wahrheit nicht, weil sie von Religionen und Sekten verblendet und ihre Sinne benebelt sind, wodurch sie die Wirklichkeit und Wahrheit nicht erkennen und die Selbstverantwortung verlorengegangen ist.

*Jeder Mensch steht sich selbst am nächsten und muss daher in erster Linie darauf bedacht sein, sich selbst zu bilden, zu evolutionieren und sich natürlich am Leben zu erhalten. Dies soll schöpfungsnaturgerecht erfolgen, so er für sein Denken, Trachten, Empfinden, Fühlen und Handeln in jedem Fall immer selbst die Verantwortung trägt. Also muss der einzelne an sich selbst arbeiten und zum wirklichen Menschen werden, denn beim einzelnen beginnt alles, und aus einzelnen besteht die ganze Menschheit. Wenn der einzelne gut und verantwortungsvoll wird, dann trägt er das zum Nächsten, dieser vielleicht wieder zum Nächsten. Nicht die grosse Masse der Menschheit ist es, die sich verändert, sondern es ist der einzelne Mensch, der dies tut. Und dieser trägt dann sein Wissen, seine Liebe, seine Harmonie, seinen Frieden und sein Verantwortungsbewusstsein hinaus in die Welt, hin zum Nächsten und Übernächsten. So sich jeder einzelne zum wahren Mensch entwickelt, ist er auch bereit für den Kampf gegen die Überbevölkerung, gegen Frauendiskriminierung, gegen Kindesmisshandlung, gegen Folter und Todesstrafe, für Naturschutz und Umweltschutz und den Erhalt des Planeten Erde. Natürlich gehört dazu auch die Hilfe am Mitmenschen.*

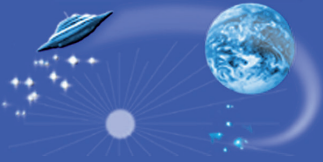
(Vgl. <Billy> Eduard A. Meier, 35-seitige DIN A5-Schrift „Interviews zu den Themen Geisteslehre und Mission“ S. 34)

Es ist daher dringend Zeit, dass sich der Mensch zum Besseren und zum Guten wandelt.

*Der Mensch ist grösstenteils selbst Schuld am kommenden Unheil und Chaos und an den Naturkatastrophen. Die Natur, alle Geschöpfe der Fauna und Flora sowie die irdische Menschheit stehen am Limit des Ertragbaren und Verkraftbaren unserer Mutter Erde, durch die Schuld der Erdenmenschen selbst, der mit seiner Heranzüchtung der Überbevölkerung nicht nur die Erde selbst und deren Natur, sondern auch das Leben zerstört. Doch all die Verantwortlichen der Welt, die Regierungen und Wissenschaftler und die ganze Menschheit wollen nichts davon hören und wursteln im alten Trott weiter und züchten verantwortungslos immer mehr Nachkommen. Von der Überbevölkerung geht wahrlich aller Übel aus. Alle auftretenden Probleme in jedem einzelnen Land wachsen mit der Zunahme seiner Bevölkerung und bereits ist es soweit, dass die Probleme nicht mehr gelöst und bewältigt, sondern nur kleine Symptome gelöst werden können. Die Probleme wachsen stetig und steigern sich ins Unendliche. Sei es die Kriminalität, Völkerwanderungen, Religions- und Fremdenhass, Schwerverbrechen, Nahrungs- und Wasserknappheit, die zunehmende Verweichlichung des Menschen, Terror, die Zerstörung des Klimas, Arbeitslosigkeit, die Zerrüttung der Familien usw. usf. Schlägt man die Tageszeitung auf, liest man viel Negatives und von Mord und Totschlag. Es hat den Anschein, dass es nur noch ums Überleben geht.*

(Vgl. Guido Moosbrugger, „...und sie fliegen doch!“, überarbeitete und erweiterte Auflage 2012, S. 697/713/714)





Die Uhr schlug längst zwölf. Es ist daher von dringender Notwendigkeit, unverzüglich geeignete Massnahmen in Angriff zu nehmen, um dieser negativen Entwicklung Einhalt zu gebieten, soweit es noch möglich ist. Jeder vernünftige Mensch muss einsehen, dass die unaufhaltsame Vermehrung der Menschen, die Überbevölkerung nur durch eine gezielte Geburtenkontrolle, mittels einer weltweiten Geburtenstoppregelung gelöst werden kann. Aber anstatt die bittere Wahrheit zu akzeptieren und danach zu handeln, werden aus falsch verstandener Humanität und völliger missverstandener Nächstenliebe falsche Wege eingeleitet, wodurch aber Not und Elend nicht gelindert, sondern noch gesteigert werden. Der Wahnsinn Überbevölkerung wird vorangetrieben, und alle übrigen noch schlimmeren und kommenden Probleme der irdischen Menschheit werden sich immer mehr ins Unermessliche steigern. Wenn man bedenkt wie sich auf unserer Erde vieles ins Negative verändert hat, erhält man den Eindruck, dass sich der Mensch um die schöpferischen Gesetze und Gebote keinerlei Gedanken macht und diese ignoriert.

Der selbstherrliche Mensch hat sich seine eigenen Gesetze geschaffen und stürzt sich mit diesen selbsterschaffenen Gesetzen in den Abgrund. Er strebt nach Macht und Geld, hat sich ein Mitleid statt Mitgefühl für sich und seinen Nächsten erschaffen. Er hält sich an den imaginären Gott und an seine Heiligen fest und kommt von den Religionen nicht los. Stets fühlt sich der Mensch der Erde in seiner Person angegriffen, wenn ihm die Wahrheit gesagt und erklärt wird. Er setzt sich über alles hinweg und wähnt sich dadurch schuldlos und fehlerfrei, wodurch er die Wahrheit nicht erträgt und dagegen rebelliert, weil diese Wahrheit in seiner falschen Gedankenwelt nicht existiert.

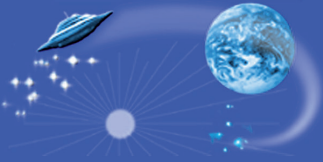
*Auch für den Menschen der Erde gelten die Gesetze und Gebote der Natur, die ein jeder Sehende zu erkennen vermag. Die Hauptreligionen und Sekten haben grosse Schuld an der Überbevölkerung. Die Grundübel aller Überbevölkerungsdummheit beruhen in dem Satz: „Gehet hin und vermehret euch.“*

(Vgl. Billy Eduard Albert Meier, DIN A5-Infoschrift „Kampf der Überbevölkerung- ein viel umfassendes Thema, über das niemand zu sprechen wagt“, S.10)

Der Mensch muss lernen Selbstverantwortung zu tragen. Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied. Die Jetztzeit der Wassermannära fordert das Umdenken des Menschen der Erde und die Geistesevolution. Es ist daher dringend notwendig, dass sich viele Menschen der uralten «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zuwenden, um dadurch Liebe und Frieden in sich selbst zu finden. Wahrlich müsste das Lernen der Wahrheit bereits in frühester Kindheit beginnen und dann im Schulunterricht fortgesetzt werden, denn jedes menschliche Wesen hat ein Recht auf eine volle Bildung in Bezug auf die Wahrheit und die Bewusstseinsentwicklung. Das wird von den verantwortlichen Erwachsenen nicht beachtet, sondern ignoriert.

Jeder Mensch sehnt sich nach Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Um diesen Frieden in sich selbst und für die ganze Menschheit zu erreichen, kann jeder einzelne dazu beitragen. Daher der Aufruf an alle vernunftbegabten und verantwortungsbewussten Menschen, sich an der Friedensmeditation der FIGU zu beteiligen. Je mehr Menschen sich mit engagieren, desto grösser und machtvoller wird die neutral-positive Kraft. Die Gefahr schlimmer Geschehnisse ist noch lange nicht gebannt. Noch für lange Zeit bedarf es daher weiterer grosser Anstrengungen in vielerlei Hinsicht, bis dereinst in ferner Zukunft die Erdenmenschheit als Gesamtheit in friedlicheren Bahnen denkt und handelt.

Darum rettet Erde, Leben, Pflanzen, Mensch und Tier.



Die FIGU Schweiz hat durch langjährige mühevollen und tatkräftigen Arbeit den Grundstein für die Verbreitung der Geisteslehre geschaffen. Sie steht auf gutem Fundament. Zur Unterstützung und Aufrechterhaltung haben sich weltweit Studien- und Landesgruppen gebildet; so auch die FIGU-Landesgruppe Deutschland. Wir haben viel zu tun und benötigen jede Hilfe. Jeder, der sich angesprochen fühlt, ist bei uns gerne willkommen, vorausgesetzt er ist ein Passivmitglied.

Magdalena Sonnleitner



## Suche nach der Wahrheit

Liebe Passivmitglieder der FIGU Schweiz, in Deutschland.

So weit ich zurückdenken kann war ich immer auf der Suche nach der Wahrheit. 1982 fand ich sie dann durch die Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien in Hinterschmidrüti.

Damit war meine Suche nach Religion, Ideologie, Philosophie und Göttern beendet.

Liebe Mitglieder, wie ihr wisst wurde am 11.09.2010 die FLD, FIGU-Landesgruppe Deutschland, gegründet. Wir sind 12 Personen und können allein diese grosse Aufgabe nicht schultern, so wir auf Eure Hilfe angewiesen sind.

Haltet Infostände ab, bildet Studiengruppen, damit die Menschen auf die Wichtigkeit der Mission aufmerksam werden; schreibt Artikel für das Internet, damit mehr Informationen in den Umkreis kommen.

Die Zeit drängt. Sollte all das nicht fruchten, dass die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, in das Bewusstsein der Menschen dringt, werden wir bösen Zeiten entgegengehen.

Die Uhr steht schon auf nach 12 Uhr.

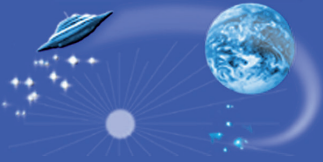
An den Zeichen werdet ihr es erkennen, heisst es. Überall auf der Erde herrschen Kriege, Umweltzerstörung, Hass, Eifersucht, Streit, Terror, Unfrieden, Disharmonie, sowie viele Laster und Süchte.

Fauna und Flora werden durch die Auswirkungen der Überbevölkerung derart zerstört, dass sich unsere Erde letztlich nicht mehr davon erholen kann.

Deshalb seid bereit uns zu unterstützen, damit wir wenigstens noch ein bisschen was retten können.

Ihr macht es ja nicht nur für die anderen Menschen, sondern auch für Euch selbst.

Anna Herzog



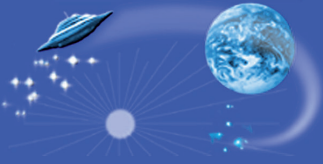
## Passivmitgliedschaft ist inaktives Verhalten?

Als streng religiös erzogener Mensch begannen sich ab meinem 30. Lebensjahr in mir Gedanken zu regen, die gar nicht so in die damals normale Welt der siebziger Jahre passten. Über 20 Jahre stand die Frage im Raum: Wie komme ich auf diese Ideen, sowie auf diese Gedanken? So begab ich mich in Büchereien und Bibliotheken, um mir alles einzuverleiben, was meinem Interesse entsprach. Immanuel Velikovsky war der erste Autor, welcher im Kern seiner Aussage eine Fastkollision der Erde mit der Venus vor 3500 Jahren und deren Auswirkung auf die Erde beschrieben hatte. Otto Muck war in der Lage den Untergang von Atlantis vor rund 11.500 Jahren zu berechnen. Viele weitere Schriften kamen an die Reihe. Aber was ich suchte war nicht dabei. Da blieb mir nichts anderes übrig als in dem so genannten Buch der Bücher, der Bibel, zu lesen. Das Suchen in diesem Buch nach ausserirdischer Existenz hatte Erfolg. Ezechiel beschrieb eine Landung vor seinen Augen, ohne einen Gott oder Engel dabei gesehen zu haben. Weitere Zeilen wie: «Die Himmelssöhne stiegen herab und vermehrten sich mit den Erdentöchtern», war für mich eine gewaltige Erkenntnis. Dies war etwa so um das Jahr 1990. Mit einem Freund habe ich mich darüber unterhalten und er gab mir zu verstehen, dass es da schon noch eine «Steigerung» gäbe. Er hat ein Buch, das er mir gerne leihen würde. Es hiess «Und sie fliegen doch», von Guido Moosbrugger. Wie dieses Werk bei mir eingeschlagen hat, können sich nur wenige vorstellen. Ein erster Kontakt mit der FIGU fand dann 1992 statt und ich wurde Passivmitglied. Leider konnte ich schneller lesen als ich zu denken vermochte. Also wurden die Schriften mehrmals studiert. Von nun an wurde für mich alles klarer und verständlicher, was nicht heissen sollte, dass keine Fragen mehr aufgekommen wären.

Den Hinweis der FIGU, «in München befinden sich einige Mitglieder die sich regelmässig treffen», nahm ich wahr und schloss umgehend Kontakt. Diese Gruppe von anfangs 6 Personen traf sich regelmässig zu den Friedensmeditationen. Die Unterhachinger Gruppe war existent. Es dauerte nicht lange bis wir zu der Erkenntnis gelangten, dass alles, was wir durch unser Lesen und Studieren erfahren, für alle Menschen von Wichtigkeit ist, weshalb dann etwa im Jahre 2005 der erste Informationsstand in Landshut abgehalten wurde.

Heute gibt es die FLD, FIGU-Landesgruppe Deutschland e.V., die auf Wunsch von Ptaah und Billy gegründet wurde. Ein Ende der Entwicklung liegt aber noch in weiter Ferne. So wie sich diese Gruppe auf 12 Mitglieder gefestigt hat, ist auch die Erkenntnis gewachsen, dass wir mehr Mitschreiber und Mitwirker mit ihren persönlichen Erfahrungen, ihren eigenen Gedankengängen und Wissensbereichen benötigen. Manchen ist nicht klar, dass eine Passivmitgliedschaft nicht bedeutet, sich passiv zu verhalten. Nur als Mitwirkender, als Aktiver der Gruppe bei Infoständen, als Schreiber, oder als Redner bei Vorträgen kann ich die Welt informieren. Jeder hat Bereiche in denen er besser ist als der andere. Und genau Du bist allein dadurch, dass du diesen Lesestoff begreifst, nicht nur geeignet, sondern enorm wichtig als Passivmitglied, sich nicht passiv zu verhalten, sondern aktiv zu werden, wie es die Kerngruppe der 49 und sämtliche Landes- und Studiengruppen sind. Ein «Trau-mich-nicht» hat in dieser Gruppe keine Berechtigung, da durch den Zusammenhalt und das Zusammenarbeiten ein starkes, gemeinschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht.

Alle Kerngruppendmitglieder und Landesgruppenmitglieder, neben den freien Gruppen sind



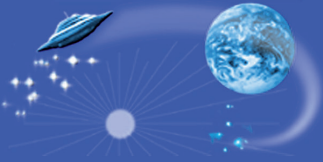
freiwillig aktiv, aus der Überzeugung heraus, dass die Welt von der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» erfahren soll, damit der effektivste Weg zur Wahrheit, zu einem friedlichen Zusammenleben aller Völker der Erde eingeschlagen werden kann. Nur so wie es jetzt läuft wird unser Planet bald unbewohnbar werden. Wir alle, Du und ich sind doch von der Wahrheit überzeugt.

Jedes Mitglied ist angesprochen und auch Du bist in der Lage uns tatkräftig, z.B. in Form von Studiengruppenbildung und Organisieren von Infoständen zu unterstützen.

Denn Aufklärung in Deutschland ist dringend notwendig.

Christian Neumaier





## Die Ernsthaftigkeit der Mission

Betrachtet man die „modernen“ Verhältnisse auf unserer Erde bezüglich der Natur, Wirtschaft, Sozialwesen, Wissenschaft, zwischen Menschen, Staaten, Gemeinden usw., so ist mit Bestimmtheit festzustellen, dass diese der genauen Spiegelung des Menschendenkens, seiner Vorstellungen und seiner Evolutionsentwicklung entsprechen. Beim Erdenmenschen ist das Leben noch gewaltig von Glauben, Religionen und Sekten geprägt. Als Ergebnis, sozusagen als Endprodukt, ernten wir allerlei Auswüchse in jeglichen vorstellbaren Gebieten unserer Existenz, so Kriege, Misshandlungen und Zerstörungen gegen die Natur und letztendlich eine unvorstellbar grassierende Überbevölkerung, die schon jetzt jedes Leben zu begraben droht und trotzdem unvermindert weiter anwächst.

Schon in jungen Jahren habe ich mir, wie auch wahrscheinlich jeder ehrlich denkende Mensch Fragen gestellt: Woher kommen wir, wohin gehen wir und was ist der Sinn des Lebens?

In meinem jetzigen Leben kann ich nur sagen, dass ich die wahrhaftige Rettung der Erdenmenschheit nur in der Ausübung der Mission der FIGU, der Plejaren und in der Lehre unseres Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, sehe.

Ich möchte jeden von uns anregen, und in erster Linie habe ich an unsere werten Passivmitglieder der FIGU in Deutschland gedacht, dass Ihr die FLD mit verschiedenen Aktivitäten unterstützen sollt, sei es durch die Bildung von FIGU-Studiengruppen, das Abhalten von Infoständen gegen die Überbevölkerung, das Schreiben von Artikeln für unser FLD-Aktuell usw. usf.

Natürlich ist die Mission mit Mühen und manchen Entbehrungen verbunden. Aber wir müssen bedenken, dass diese Mitarbeit erst einmal für uns selbst eine Stütze und Hilfe darstellt, hinsichtlich der eigenen, schnelleren Evolution, sowie für unsere Umgebung und unsere Freunde. Und wie man eigenen Freunden in guten und schlechten Zeiten helfen und sie auch nicht im Stich lassen und verraten soll, so gilt dieses Leitmotiv noch viel mehr für die Mission der FIGU.

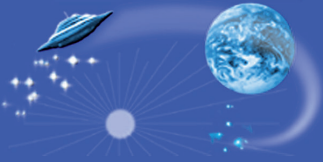
Um sich der Ernsthaftigkeit des Ganzen bewusst zu werden, sei hier ein Beispiel angeführt, dass mit der Mission auch eine grosse Verantwortung verbunden ist.

So möchte ich einen Auszug aus den Gesprächen zwischen Billy und Quetzal hinzufügen:

**282 Kontakt, Block 5, Seiten 2-3.  
Donnerstag, 3. Februar 1983, 22.31 Uhr**

**Quetzal: ...**

31. Dass sie sich dadurch ihre Wünsche zerstört hat, die sich mit Sicherheit hätten erfüllen können, das wollte und will sie jedoch nicht einsehen und nicht erkennen.
32. Ihr Sinnen liegt seither nur darin, alles fehlerhaft von ihr Begangene auf andere abzuschieben, um sich durch diese Eigenbelügung rechtens zu fühlen.
33. Eine arge Selbsttäuschung von mindestens Unwert.
34. Eine Änderung könnte nur darin liegen und zustande kommen, wenn sie sich der Wahrheit besinnen und ihr gemäss handeln würde.



35. Unsererseits können wir uns unter den gegenwärtig gegebenen Umständen nicht mehr bereiterklären, ihr durch Impulse hilfreich zu sein, wie wir es künftighin auch nicht mehr für andere fehlbare Gruppenglieder tun können.

36. Fehlhandelnde werden künftighin aus unseren Impulsschwingungen ausgeschlossen, so sie den schädlichen Schwingungen der Umwelt und des Schicksalslaufes freigegeben sind.

37. Das aber bedeutet für sie eventuell schweren Schaden.

38. Einerseits nämlich werden sie durch das Ausgesetztsein von den positiven Impulsschwingungen für die gesundheitliche Schädigungen anfällig werden, die bis zu schweren Problemen und zu einem nicht leichten Leben führen.

39. Weiter wird sich das auch auswirken auf die persönlichen Beziehungen im Bezuge auf andere und nahestehende Menschen, die ebenfalls unseres Schutzes verlustig gehen und die ein Leben mit Problemen finden werden.

40. Laut Erklärung des Hohen Rates wird letztlich von den Fehlbaren noch so gehandelt, was gesetzmässig vorgegeben ist, dass nach dem Ableben der Fehlbaren ihre nächsten Wiederleben nicht mehr im Bereiche des Wissens und der schnell voranschreitenden Evolution gegeben sein werden, sondern dass sich diese ergeben in primitiven Völkern, die des Geisteswissens noch unkundig sind und die auch unter den Menschen dieser Welt noch als primitiv gelten.

41. Dabei soll es möglich sein, dass die Wiederleben in vollem Wissen um das derzeitige Leben und die bewusst begangenen Fehler in Bösartigkeit den Betreffenden voll bewusst sein können, und zwar bis zu sieben aufeinanderfolgende Wiederleben, ohne jemalige Möglichkeit, den derweiligen Geburtsort zu verlassen und in zivilisierte Weltteile gelangen zu können.

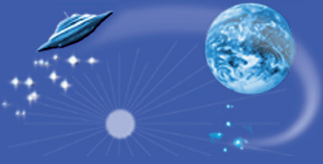
42. Der Hohe Rat sieht aber darin noch eine Möglichkeit, dass sich Fehlbare der Wahrheit und der Liebe besinnen, so sie nach einigen Wiederleben neuerlich in eine Gemeinschaft bewusst Evolutionierender integriert werden können, wie die gegenwärtige, durch die einige wenige Wahrheitsdenkende geführt und vorangebracht werden, wodurch ein gewisser Teil des Zieles doch noch erreicht werden kann und später alle erforderlichen Werte daraus hervorgehen.

**Billy:** Eine sehr harte Sache, finde ich.“

Wohl ist dies ein krasses Beispiel, doch es zeigt, dass alles seinen gerechten Weg geht.

Wir von der FLD würden uns freuen und dankbar sein für die Unterstützung und Mithilfe jedweder nützlicher Art.

Johann Flaum



## **FIGU Landes- und Studiengruppen**

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

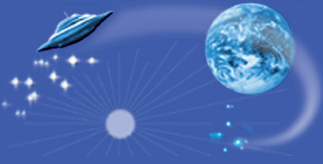
FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden



## FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLD - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

### FIGU Passiv Gruppe

---

FIGU - SSSC  
Freie Interessengemeinschaft  
Hinterschmidrüti 1225  
CH-8495 Schmidrüti

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.  
Postfach 600323  
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>  
E-Post : [info@de.figu.org](mailto:info@de.figu.org)

